

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei
Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).

Postfachkonto Köln Nr. 29023

Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Aufnahme für alle Zeitungen.

Bezugspreis

45 S. unter Kreuzband 70 S. für den Monat
b. d. Post 1.50 M. vierteljährlich ohne Bestellgeld.

Nr. 7.

Neunkirchen, Samstag den 16. Februar 1929.

37. Jahrgang.

Huften nicht und nie nie nicht
Andern Leuten in's Gesicht!
Auf diese Art wird, laß Dir sagen,
Zumeist die Grippe übertragen.
Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung E. B.

Aussichten für Handel und Industrie.

Die Verflechtung der großen Industrien der Welt und des Kapitals der einzelnen Länder behufs gemeinsamer Unternehmungen nimmt schnell zu. Stehen die Länder auch gerüstet gegeneinander, das Großkapital nimmt davon nicht viel Notiz, als ob es denkt: Laßt den Jungen das Vergnügen, unsere Pläne gehen weiter. Es scheint die Gewißheit zu haben, daß nach der Enttarnung Deutschlands sich seine Pläne ohne ein starkes Hindernis verwirklichen lassen. Das Großkapital hat die chinesischen Wirren geschlichtet und Japan zieht seine Truppen, ohne eine Entschädigung zu verlangen, zurück. Rußland ist viel zu geldarm, um ernstlich daran denken zu können, seinen Ideen über seine Grenzen hinaus mit Gewalt Geltung zu verschaffen. Ein unglücklicher Versuch allein würde die ganze Völkerverflechtung hinwegblasen, denn in den neuzeitlich regierten Ländern ist kein System eines langen Daßens gewöhnt.

Während wir in Deutschland bei unserer großen und vielseitigen Industrie zur Zeit über den Geschäftsgang zu klagen haben, zeigen doch einzelne Berichte, so der von den Verein. Stahlwerken, daß vom Auslande her sich die Nachfrage in der Eisenindustrie gehoben hat. Auch in der englischen Eisenindustrie ist mehr zu tun, was die Preise etwas anziehen läßt. Die Eisenindustrie ist von jeher der Schrittmacher für ein Auf- und Niedergehen der Konjunktur.

Ganz auffallend ist das starke Anziehen des Kupferpreises in Amerika, was auf eine sehr große Nachfrage schließen läßt. Die Amerikaner beherrschen den Kupfermarkt, weil sie den größten Teil der Weltproduktion unter ihre Macht bekommen haben.

Man merkt eine Krise und einen Aufschwung vorher. Die Stimmung dazu liegt in der Luft. Alle Augen sind zur Zeit auf die Verhandlungen in Paris gerichtet, wo unter dem Vorfig und der Teilnahme zweier großer Finanzmänner aus Amerika, Owen Young und Morgan, für Deutschland ein lebenswichtiger Spruch vorbereitet wird. Die Einigung kommt zustande, das Geschäft wird perfekt, Amerika will es so. Wir sind gespannt darauf, was die Amerikaner sonst noch mit dem Michel vorhaben.

Die Not der deutschen Landwirtschaft

wird stark politisch ausgenutzt, was ja im Hinblick auf unsere parlamentarischen Verhältnisse nicht merkwürdig, sondern natürlich ist. Die Landwirte sind nicht so gut organisiert wie die anderen Stände und es sind nur wenige Abgeordnete in den reinen Bauernparteien, die ihre Interessen in erster Linie vertreten. Die anderen Abgeordneten, denen die Landwirte ihre Stimmen gegeben haben, reden zwar auch eine sehr kräftige Sprache, wenn über die Not der Landwirte im Reichstag und Landtag geredet wird, aber dadurch werden die Vieh- und Kartoffelpreise nicht um einen Pfennig höher. Die Landwirte haben in der Politik keine Stützkraft, weil sie keine geschlossene

Wählerschaft bilden, sondern sich auf mehrere Parteien verteilen, die selbst in Angelegenheiten, welche die Landwirtschaft betreffen, verschiedene Wege gehen.

Sodann ist das Verständnis für landwirtschaftliche Verdienste und Einkommen nicht allgemein, sondern bei den anderen Berufen sehr gering, sonst würde man nicht immer noch bei diesen von „reichen Bauern“ kochen, denen die Inflation das mühsam erarbeitete und durch viele Jahre ersparte Geld, den Notgroßchen, weggepustet hat.

Stellen wir uns zum besseren Verständnis vor, wie viel schuldenfreies Land nebst Haus, Scheune, Inventar und Vieh ein Bauersmann besitzen muß, wenn er das bescheidene Einkommen eines Beamten der 6. Gehaltsklasse im Jahre herauswirtschaften kann, (ob er es fertig bringt, ist eine zweite Frage, denn das hängt von allerhand Umständen ab, über die er nicht Herr ist). Der Leser daheim, im Amte Burbach (1500 Hektar Ackerland, 2087 Hektar Wiesen und Weiden) hat es leicht, diese Frage auf eine andere Weise zu beantworten, denn im ganzen Amt ist noch kein einziger Landwirt, der ohne Nebenverdienst die unterste Einkommensteuerrunde erreicht.

Aber auch wo ein größerer, abgerundeter Besitz vorhanden, sind die Verdienste sehr gering im Verhältnis zu anderen Berufen. Man stelle sich vor, daß ein Landwirt im Jahre 1000 Pfund Butter verkauft und 2000 M. dafür erhält. Um das zu können, muß er mindestens 6 gute Kühe, Zugvieh und viel Land haben. Solch ein Bäuerchen soll nun, wenn ihm der Staat einen Teil seiner Schulden abnimmt, 8 Prozent Zinsen bezahlen können! Das glaubt kein Gutmacher.

Wenn nun diese Landwirte im Westfälischen Bauer (Nr. 5 vom 30. Jan. 29) lesen, daß für die Einrichtung der Wohnung des Reichswirtschaftsministers 115 000 M. ausgegeben sind, die nicht genehmigt waren, daß die im Etat vorgesehenen 25 000 M. für die Wohnung des früheren Reichsfinanzministers ebenfalls erheblich überschritten wurden, wie werden sie über eine solche Verschwendung urteilen? Es ist keine Entschuldigung, daß die Minister zu den bürgerlichen Parteien gehören und „bessere Herren“ sind, im Gegenteil, denn wenn so etwas beim grünen Holz passiert, was soll's am dünnen werden?

Rundschau.

Berlin. Bei der Beratung des Justizhaushaltes im preussischen Abgeordnetenhaus machte Justizminister Dr. Schmidt Mitteilungen über die Aufstellung des Etats, bei der im Vergleich zu anderen Ministerien wirklich gespart zu sein scheint. Die Justizverwaltung bemüht sich, den Geschäftsgang zu vereinfachen und entwirft zur Zeit eine neue Geschäftsordnung. Die Entwicklung des Nachwuchses macht dem Minister Sorge. Der Zugang an Studenten der Rechtswissenschaft ist von 6000 im Jahre 1913 auf 13593 im Jahre 1927 gestiegen. Gegen den Eintritt in die Staatsanwaltschaft besteht Abneigung.

Paris. Am 9. Februar fand in der Bank von Frankreich die erste Sitzung der Sachverständigen statt, welche berufen sind, ein Urteil darüber abzugeben, was Deutschland an Kriegskosten für die Zukunft zahlen kann. Der Amerikaner Owen Young führt den Vorsitz, obgleich

er nicht französisch spricht. Vielleicht ist das Letztere gut für ihn und für uns, denn die Pariserinnen können ihn nur mit den Augen bearbeiten.

Owen Young hat in Amerika in einem großen Verlangenschaft seine erfolgreiche Laufbahn begonnen. Seine erste Tätigkeit bestand im Briefmarkenaufkleben. Die Schnelligkeit und Genauigkeit, mit welcher er als Knabe diese einfache Arbeit ausführte, brachte ihm den ersten Aufstieg auf der Stufenleiter. Den jungen Kaufleuten in Amerika erzählte er kürzlich dieses Erlebnis nebst vielen anderen guten Ratsschlägen.

Rom. Zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung wurde ein Friedensvertrag abgeschlossen, der den seit der Besetzung und Einverleibung des Kirchenstaates mit Rom in das geeinte Italien (8. Okt. 1871) bestehenden Streit beseitigt. Der Erzbischof von Paris bezeichnete nach seiner Rückkehr von Rom den Vertrag als sehr wichtig und sagte: „Wir haben einen großen Papst und Mussolini ist eine geniale Persönlichkeit.“

In Moskau wurde am 9. Februar zwischen Rußland, Rumänien, Polen, Estland und Lettland ein Friedensvertrag unterzeichnet, welcher als ein Gegenstück zu dem Kelloggspakt anzusehen ist, den Rußland bis jetzt nicht unterzeichnet hat. Finnland hielt sich zurück. Die russischen Diplomaten sehen den Vertrag als ein gutes Werk an; es ist ihnen nicht leicht geworden, die Unterzeichnung zustande zu bringen. Wäre das russische Bemühen erfolglos geblieben, so hätte dies schwerwiegende Folgen gehabt. Wenn auch der Kelloggspakt und der jetzt unterzeichnete Vertrag nicht in Stande sein werden, Kriege gänzlich zu vermeiden, so ist es doch schon ein Vorteil, wenn sich infolge der Verträge die Parteien im Ernstfalle zusammen um einen Tisch setzen und verhandeln, anstatt übereinander her zu fallen. Rußland kann auch in seinem jetzigen Zustande keinen Krieg gebrauchen, denn die neue Regierungsform bedarf, um sich zu festigen, im günstigsten Falle lange Zeit der Ruhe. In Moskau wurden infolge des Mangels an Mehl Brotkarten eingeführt.

In neuerer Zeit wird viel darüber geschrieben, daß amerikanische Geldleute das große Wagnis übernehmen wollen, Rußland Geld zu borgen. Sie müssen viel davon haben, sonst gingen sie das Wagnis nicht ein.

Trozkij, der erfolgreiche russische Revolutionär, ist auf dem Wege zu einem neuen Asyl. Die jetzige russische Regierung hatte ihn wegen dauernder Krakehleien gegen die Mehrheit an einen stillen Ort in ihrem weiten Reich verbannt, aber der Alte hatte keine Ruhe und da schoben ihn die Genossen ab. Jetzt soll er in der Türkei angekommen sein, mit dem Wunsche, demnächst in Berlin zu landen. Auf Einen kommt es wohl nicht an.

Ver. Staaten. Präsident Coolidge unterzeichnete die am 6. Februar vom Senat angenommene Flottenvorlage. Der Senat bestätigte die Wahl Hoover zum Präsidenten und Curtis zum Vizepräsidenten.

Mexiko. Der Mörder des zum Präsidenten gewählten Generals Obregon wurde erschossen. — Auf den nach ihm gewählten Präsidenten Portes Gil wurde auf der Reise ein Eisenbahnattentat verübt, indem an einer einsamen Bahnstelle der Bahnkörper durch eine Sprengung aufgerissen wurde, als der Zug sich in der Nacht derselben näherte. Eine halbe Minute früher wäre der Zug in den Abgrund gefahren. Ein Mann blieb tot.

Ekenhof.

3) Novelle von Frida Schanz.
(Nachdruck verboten.)

Er durfte kaum denken an dieses weiße Gesicht; mit fast übermenschlicher Gewalt zerrte er etwas, was ihn wie mit magischen Fäden umspann. Er war plötzlich ein Mann, und ein fester, machtvoller Wille stand in ihm auf. Es hat keiner getrunken, es hat keiner getanzt auf dieser Hochzeit wie er. Er war ein anderer als er je vorher gewesen war; die Leute kannten ihn kaum. Verjüngte, gebundene Schätze begannen aus seinem Innern herauszufunkeln. Er war fast bewegt, angeregt, wie nie vorher. Da konnte er auf einmal reden, klar und klug und leicht flossen ihm die Worte; in reichen Farben entfaltete sich sein Wesen vor der erstaunten Bedinghöfer-Tochter. Die war eine der vornehmen, schönen Mädchengehalten vom kraftvollen, uralten Schlag. Er sah es. Seine Augen hatten sehen gelernt heute. Und die ihren, die ruhigen, stolzen, sahen ihn mit immer wachsendem Erstaunen an, blieben immer länger mit dem festgehaltenen, festhaltenden Blick in den seinen haften.

„Daß ihr's wißt, Vater und Mutter: ich heirate die Mette von Bedinghöfer. Es ist noch nichts zwischen uns ausgemacht, aber sie weiß es so genau wie ich, daß sie meine Frau wird und keine andere!“ In tiefer Nacht, nach der wieder schweigsam zurückgelegten Rückfahrt mit seinem Vater, teilte Arnt seinen beiden Eltern vereint mit lauter fester Stimme diesen Entschluß mit.

„Das ist eine gute Nachricht; ich gebe dir meine Einwilligung gern!“ sagte der Ekenhöfer nur, kaum im Blick seine große Ueberraschung zeigend. Die beiden Männer schüttelten einander kräftig die Hand. Als die Mutter die ihre ihrem Sohne auch geben wollte, zuckte sie erst

einen Moment zurück. Mit starrem, staunenden Blick sah sie Arnt an. — „Ist es dein voller Ernst?“ fragte sie in ungewissem Ton. Arnt laute mit festem, klarem Klang: „So wahr Gott lebt, ich heirate keine andere!“ — „Dann sei dein Entschluß gesamt! Ich wünsche dir Freude und Glück, mein Sohn!“ sagte die Mutter, tief aufatmend. Dann setzte sie sich mit gefalteten Händen, stumm sinnend wie überwältigt von der großen Volkstanz, auf die Dienbank. Arnt gab nach einer kleinen Weile beiden Eltern die Hand. „Wir reden Morgen weiter über die Sache“, sagte er an der Tür.

Leise ging er die Inarrende Stiege hinauf; sie hörten seine Kammertür gehen, dann keinen Laut mehr von ihm, obgleich er über ihren Häupten seine Ruhe hatte. Bis zum letzten Laut, den er von ihm vernahmen konnte, hatte der Vater ihm nachgelauscht.

„Gott sei Lob und Dank!“ sagte er dann aus tiefer Brust. „Nachdem er uns Morgen das Weitere gesagt hat, wollen auch wir erst weiter darüber reden.“ — „Ja, das wollen wir, Arnt! Ged.“ — Und damit war die Sache für jetzt unter den beiden abgetan. Sie blieb es auch für den anderen Tag; auch für den dritten. Ehe Arnt das Wort wieder aufnahm, gestanden auch sie sich kein Recht zu tun. Und Arnt atzte in den nächsten Tagen zwar mit wachen, glänzenden Augen, sichtbar verwandelt, aber schweigsam umher. Die Gelegenheit zu der von den Eltern mit äußerster Spannung erhofften Aussprache suchte oder fand er nicht.

Am dritten Tag erschien er nicht bei der Morgensuppe, und als die Bäuerin in plötzlich erwachter Sorge in seine Kammer hinaufstieg, fand sie ihn mit schwerem Fieber in seinen Rissen. Er wollte der Sache ein unbedeutendes Gepräge geben, aber das Fieber schlug über seinen Absichten und ihm zusammen. Der Doktor, nach dem

sofort der Wagen geschickt wurde, erklärte die über Nacht ausgebrochene Krankheit für schwere Lungenentzündung. Der Patient kam gar nicht wieder zum Bewußtsein. Nach großen, dumpfen Qualen starb er am dritten Krankheitstag.

Keine Klage kam über die Lippen der Eltern. Der Schlag hatte sie körperlich zerschmettert. Sie waren grau, greisenhaft geworden über Nacht. Aber ihre Haltung war gelassen, ihre Antworten auf das von allen Seiten herbeiströmende Mitleid waren völlig ruhig. „Wort wird es wissen, warum er es so gemacht hat! Es wird wohl am besten so sein!“ sagten sie voll stiller Ergebung. Kein Wort über sich, über den Zusammenbruch ihres ganzen Lebens, der Zukunft, der Vergangenheit! Raum der Prediger sah ihre Augen glänzen beim geistlichen Zuspruch in der Totenkammer.

Das Begräbnis war prunkvoller fast als die Hochzeit in der vorhergehenden Woche. Es türmten sich Berge von Kränzen über dem eichenen, schwarz angefrachten Sarg. Ein mächtiger, weißer Rosenkranz mit einem vornehmen Balmenwedel aus der Stadt war darunter, von der Bedinghöfer; mit ruhigem, ernstem Blick legte die schöne Mette ihn neben dem Sarg des Entschlafenen nieder.

Agnete wollte in Tränen zergehen, als sie ihren armen Sarg Kranz brachte, einen selbstgewundenen aus Eichenrind mit Strahlen von Vergißmeinnicht und Farnblättern. Hätte sie der Bäuerin nur ein einziges Mal die Hand geben dürfen! Aber die sah sie nicht an, sah an ihr vorüber mit ganz fernem Blick. Aus Agnetens brennenden Augen flossen die Tränen wie ein Sommerregen, der schon alle Blüten fortgeschwemmt hat und der immer noch rinnt, unaufhaltsam rinnt! Sie war zu nichts zu brauchen gewesen in diesen Tagen, so war sie verweint. Nicht um den Toten allein. Sie weinte, weil sie nun wußte, wie die Sonne scheinen kann, wie sehr die Nissen duften. Und

Nachruf.
Am Freitag, den 8. Februar starb infolge eines Unfalles, unser Ehrenmitglied, Kamerad
Hermann Metz.
Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Wehr und wird ihm ein ehrendes Andenken in unseren Reihen gesichert sein.
Freiwillige Feuerwehr Burbach.
Burbach, den 12. Februar 1929.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, sagen wir auf diesem Wege Allen unseren innigsten Dank.
Familie Ewald Gran.
Jeppensfeld, 14. Febr. 1929.

Dankagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter, sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Familie Karl Klöckner.
Struthütten.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir Allen herzlichsten Dank.
Familie Albert Reinschmidt.
Alfred Wagner.
Altensfelbach, den 15. Februar 1929.

Evangelisations-Vorträge in Herdorf und Struthütten.
Von Sonntag, den 17. bis Sonntag, den 24. Februar wird Herr Bundesgauwart Doenen vom Westdeutschen Junglingsverein hier selbst evangelisieren.
Nachmittags um 3 1/2 Uhr finden **Bibelstunden** im Vereins- hause zu Struthütten und abends 8 Uhr **Evangelisations-Vor- träge** in der evang. Kirche in Herdorf statt.
Am Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr Sittlichkeitsvortrag für die männliche Jugend über das Thema: „Der Zeitgeist“ und abends 8 Uhr ein Evangelisationsvortrag über das Thema: „Ein wunder- bares Buch“. Beide Vorträge finden in der Kirche statt.
Zu allen Bibelstunden u. Vorträgen wird freundl. eingeladen.

Buchführungskursus für Damen und Herren.
Leitung: Privathandelslehrer Waser, Siegen.
Die Unkosten betragen für Jugendliche 1.80, für Erwachsene 2.20 auschl. 2.60 für Lehrmittel. Dauer ca. 3 Monate.
Beginn des Kurses: **Donnerstag, den 21. Februar** abends 8 1/2 Uhr in der neuen Schule zu Neunkirchen.
Anmeldungen werden an den ersten Unterrichtsabenden noch entgegen genommen.
D. H. V. Neunkirchen.

Achtung! Bergleute und Musiker!
Für ein großes Schieferbergwerk in Thüringen werden für die Bergkapelle noch 3 Bergleute gesucht:
ein guter 1. Tenorhornist, Neben-Instr. Beige,
ein guter 1. Trompeter,
ein guter Schlagzeuger.
Freie Wohnung und guter Nebenverdienst. Dauerstellung. Offerten mit kurzem Lebenslauf unter L. Nr. 37 an die Geschäftsstelle der Hellscher Zeitung.

Aufspringen der Hände
und des Gesichts, Kimerzhafes Brennen, sowie Krätze und Juckreiz der Haut werden beseitigt und ausgeheilt durch die wundervoll kühlende, reizmildernde Creme Leodor. Gleichzeitig herrlich duftende kosmetische Unterlage für Puder. Tube 50 Pf. und 1 Dtl. Gedruckt in allen Chlorodont-Verkaufs- stellen. Probe tube gratis bei Einwendung dieses Inserates durch Leo-Weitz A.-G., Dresden-K. 6
1648

Kino!
Sonntag Abend 8 Uhr im Saale Willi Dick
Das Herz der Lilian Thorland
ein ergreifendes Liebesdrama,
dazu, der gewaltige Sensationsklager
Der Totschläger
nach dem bekannten Roman von Zola.

Bohnensuppe mit Rauchfleisch. Kochdauer 2 1/2-3 Stunden.
6 Personen. 1 kg rohes Rauchfleisch wird mit 3 Liter Wasser bedeckt, 250 g weiße Bohnen, 1 Zwiebel, etwas Suppengrün und einige Pfefferkörner dazu getan und solange gekocht, bis die Bohnen weich sind. Dann nimmt man das Fleisch heraus, treibt die Suppe durch ein feines Sieb, setzt sie von neuem auf, gibt 2 Eßlöffel Reis hinein und läßt diesen in der Suppe gar werden. Nachdem dieses geschehen ist, schmeckt man nach Salz ab, würzt mit einem gehäuften Eßlöffel feingehacktem Kerbel und einem knappen Teelöffel Maggi's Würze, schneidet das Fleisch in Schei- den, legt es in die Suppe, richtet an und reicht abgekochte Salz- kartoffeln dazu.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (Invokavit), den 17. Februar vorm. 10 Uhr Gottes- dienst P. Hajenburg. Kollekte für Bethel, Bolmarstein und Wittekindshof.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: Passionsandacht in der Sakristei.

Evangel. Gemeinde Neunkirchen.
Heute, Freitag, den 15. Februar, abends 8 1/2 Uhr in der Sakristei Vortrag von Herrn P. Krampens-Wilmsdorf über das Thema: „Der Heidelberger Katechismus als Lebensbuch“. Jedermann ist herz. eingeladen.

Neunkirchner Kriegerverein.
Sonntag, den 17. Februar nachm. 4 1/2 Uhr im Vereinslokal **Jahreshauptversammlung.**
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht. 2. Rechnungs- ablage für 1928. 3. Wahl des Vorstandes und des Offizierkorps. 4. Wahl des Vereinsbates. 5. Wahl des Vereinslokales. 6. Wahl der Rechnungsprüfer für 1929. 7. Verschiedenes.

Reichsbund der Kinderreichen Ortsgruppe Neunkirchen.
Mittwoch, den 20. Februar, abends 8 1/2 Uhr findet in der neuen Schule die **Jahreshauptversammlung** statt.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage. 2. Vor- standswahl. 3. Beschlußfassung über den Bau von Doppelwohn- häusern unserer Mitglieder. 4. Ver- schiebenes. Der Vorstand.

Klub der Harmlosen.
Dienstag, den 19. d. M. 2030 Uhr **Zusammenkunft.**

Geschenkartikel
kaufen Sie gut u. preiswert bei
Heinrich Kessler
Klempnermeister.
Löhrstraße 263. Telefon 173.

2 Zimmer, Küche und Schlafzimmer
zu vermieten.
Emil Schmidt, Wiesenstr.
1 Zentrifuge, 1 Kuhlens- geschirr, 1 Koch, 1 Stofkline, 1 Buttermaschine
billig zu verkaufen.
Th. Schmidt, Herdorf Struthweg 11a.

Füllfederhalter
in vielen Preislagen
Schöne Drehstifte
in schönen Ausführungen
Buchhandlung H. Braun

Beachten Sie den grossen Wintervortrag
am Montag, den 18. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Thiel- mann'schen Saale.
Thema: **Wanderungen im Lande der Mitternachtsjonne** (mit Lichtbildern)
Schönheiten Norwegens und seiner Fjorde.
Redner: Prof. Dr. Brühl.
Eintrittspreis 60 Pf.
Arbeitsgemeinschaft.

Empfehle wunderschöne
schwarze Samt-Reste
70 bis 90 cm breit, la. Linden, sehr preiswert.
Dieselben sind zu
Konfirmationskleider
besonders geeignet.
Die Reste sind auch in vielen anderen Farben zu haben.
M. Siebeler, Neunkirchen Bahnhofstraße.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmässige direkte Abfahrten nach

CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen und Abfahrten erteilt in Siegen: Spediteur Emil Koch, Oranienstr. 5.
Siehe eine Beilage.

Hosen und Joppen
in unübertroffener Auswahl in allen Größen und Preislagen, selbst für korpulente Herren.
Um für neue Frühjahrsware Platz zu schaffen, gebe ich einen Posten **Herren-Sacco- und Sportanzüge, Ulster und Winterjoppen**
zu außergewöhnlich billigem Preise ab.
Albert Weidt.
Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung.

ASTHMA
Chron. Bronchialkatarrh, Verschleimung d. Atmungs- organe u. veraltet. Husten.
9 Jahre schwer daran gelitten, alle versch. Mittel waren erfolglos, bis ich selbst ein Pulver zum Ein- nehmen erfunden habe, das mir sofort geholfen.
Verz.lich empfohlen.
Tausende v. Dankschreiben.
Jeder Leidende erhält bei Ein- send. v. Mk. 1.05 (Briefmarken) eine Probe durch meine Versand- Apotheke zugesandt, damit er sich vom Erfolg selbst überzeugt.
Paul Breittreuz,
Berlin SO. 36.

Empfehle von jetzt ab wieder täglich
frisches Grahambröt
für Magenleidende.
Otto Wingenroth.
Bin an das Fernsprechamt Neunkirchen unter
Nummer 175
angeschlossen.
Hermann Sander II
med. Bau- u. Möbelschreiner.
Zum 1. April suche ich ein tüchtiges, arbeitsfreudiges und zuverlässiges
evangel. Hansmädchen, welches nicht unter 20 Jahre alt und im Nähen und Flicken be- wandert ist. Angebote mit Zeug- nissabschrift u. Gehaltsansprüchen erbeten an
Fr. Kirchenrat Trommershausen Frankfurt a. M., Schopenhauerstr. 16.

Wohnung
ca. 4 Zimmer mit Küche (Bad) eventl. kleines Haus in oder Nähe Neunkirchen zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. 32 d. Hellscher Zeitung.

Suche noch einige Wagen
trockene Schanzen
Bäckerei Robert Wildbraut Struthütten.

Ein leichter Ruhwagen
zu kaufen gesucht.
August Müller, Altensfelbach.
Fast neuer Küchenschrank 3 Tg. 1 Tisch, 1 Stuhl, sowie 1 Schäfers- hund billig zu verkaufen.
Emil Schmidt, Wiesenstr.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Elisabeth Sander
Fritz Lantz.
Neunkirchen, den 14. Februar 1929.
Krs. Siegen

Klara Krämer
Alfred Pfeifer
Verlobte.
Unterwilden, Struthütten,
im Februar 1929.

Statt Karten.
Ernst Stahl
Hildegard Stahl
geb. Zwingmann
Vermählte.
Neunkirchen, 14. Februar 1929.

Wir machen besonders darauf auf- merksam, daß
Am Samstag und Sonntag, den 16. u. 17. Februar abends pünktlich 8 1/2 Uhr im Thielmann'schen Saale zu Neunkirchen der
den deutschen Müttern gewidmete Film Das Deutsche Mutterherz
läuft.
Eintrittspreis 60 Pf.
Der Vorverkauf ist schon eröffnet. Sichern Sie sich eine Karte, da der Film bestimmt nur einmal gezeigt wird.
Samstag, nachmittags 3 1/2 Uhr pünktlich, wird der Film auch Kindern gezeigt.
Eintrittspreis 20 Pf.
Arbeitsgemeinschaft.

Zur Konfirmation
empfehle:
Lindener Samt, Velontine, Crep de chine, Crep-Satin, Taffet-Seide, sowie alle anderen schwarzen Kleiderstoffe. Sämtliche Wäsche für Knaben und Mädchen. Strümpfe, Handschuhe, Haarschleifen, Taschentücher, Schirme.
Alles gute Qualitäten, preiswert u. in großer Auswahl
Paul Spies, Neunkirchen.

Eine Anzahl
schöne Bettstellen
mit Stahlblechmatratze 100 x 190 cm und mit steiliger Auflegematratze 1/2 mit Wollabdeckung alles zusammen zum Ausnahmepreis von Mk. 82.—.
Ferner sehr schöne
Eiche-Schlafzimmer u. Eiche-Speisezimmer
billig bei bequemer Teilzahlung.
Schöne Auswahl am Lager.
Rich. Langenbach, Burbach
in Weiff.

Aufhebung von Polizeiverordnungen.
Mit Wirkung vom 1. Mai 1929 hat der Herr Minister des Innern sämtliche vor dem 1. 1. 1890 erlassenen Polizeiverord- nungen der Ober- und Regierungspräsidenten sowie der Kreis- und Ortspolizeibehörden mit Ausnahme der Verordnungen, die die Strom-, Schiffahrts- und Hafenpolizei betreffen, außer Kraft gesetzt. Der Beschluß des Herrn Ministers des Innern ist im Regierungs-Amtsblatt Abteilung 2 der Regierung in Arnberg St. 10 S. 21 veröffentlicht.

30 Prozent Rabatt
 gewähre ich auf
fertige Anzüge und Mäntel
 bis einschließlich 1. März.
Auf Mäntel teilweise 50 Prozent Rabatt.
Wilhelm Weth, Neunkirchen.
 Frankfurterstraße. Nähe Gasthof Ahmann.

Albert Weidt, Neunkirchen
 Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung
 Abteilung für feine Maßschneiderei
 garantiert für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung
 und hält sich für die
bevorstehende Frühjahrs-Saison
 bestens empfohlen.
 Größtes Stofflager. Reelle Preise.

**O Land, Land, Land,
 höre das Wort Jehovas!**
 Die Bibel spricht.
 Zu einem Missionar an der Südküste, der das Neue Testament in die Sprache des Landes übertrug, kam oftmals während der langen Arbeit ein Häufchen, der Christ geworden war und fragte: „Kann das Buch nun sprechen?“ O, wie freute er sich, als die Uebersetzung endlich fertig war. Er nahm das Buch in die Hand und hielt es, wie ein Kind des Vaters Taschenuhr, an das Ohr. Nach einer Weile aber schüttelte er traurig den Kopf und sagte: „Das Buch spricht nicht mit mir, ich höre Gott nicht reden.“ Er wird nie mit mir sprechen.“ Der Missionar aber machte ihm Mut und gab ihm täglich Leseunterricht. Wie glücklich war er, als nach vielen mühevollen Stunden und Monaten Gott durch Sein Buch zu ihm redete. Täglich schlug er es auf und hörte Gottes Stimme klar und deutlich zu ihm reden.
 Teurer Leser, läßt auch du Gott täglich zu deinem Herzen und Gewissen reden? Der Geist Gottes ruft jedem Einzelnen gleichsam, wie dem ganzen Land, warnend zu: „Sehe, Sehe, höre das Wort des Herrn!“ Aber ach! Millionen beachten es nicht, hören nicht auf Gottes Stimme und fallen dem Teufel, dem Menschenmörder, für Zeit und Ewigkeit zur Beute. Und wie sinkt ein Land und Volk so rasch und tief, wenn es Gottes heiliges Wort verwirft!

Henko
 Weich wie
 Regenwasser
 durch
Henko
 Henkel's Wasch- u. Bleichsoda
 Weiches Wasser spart Seife!

Seibt-Radio!
 3 Röhren-Apparat mit Lautsprecher.
 Europa-Empfang.
 Komplette Anlage nur
100 R.-Mk.
 20 Prozent Anzahlung,
 Rest in 6-12 Monaten.
 Lieferung sämtlicher anderen
 Rundfunkgeräte.
Adolf Boetius, Bautzen
 Lassen Sie sich den oben-
 genannten Apparat kostenlos
 vorführen bei meinem Vertreter
 Arnold Geilhausen, Biederstein.
 Für Gasthöfe und Kaffees
Zeitungshalter
 vorrätig bei H. Braun.

Kaufmännische Ausbildung.
Das neue (29.) Schuljahr
 beginnt am
Donnerstag, den 4. April 1929.
 Ausführlicher Schulprospekt kostenlos.
Kaufmännische Privatschule
 von Karl Wolf in Siegen,
 Burgstr. 11. am oberen Schloß Fernspr. 3733.
 Fehlt der
**Hut, Schirm, Stock, Mütze,
 Cravatte oder Selbstbinder**
 so geht zum
Ludwig Spies, Neunkirchen Bahnhof-
 der bietet die größte Auswahl, der bietet das Neueste
 und Modernste.
Sprechapparate,
 Marke „Odeon“ mit Ein- u. Doppelscheibenwerk zu 60.- u. 68.- R.-M.
 Alle anderen Marken sowie „Ektrola“
 stets vorrätig.
 Größte Auswahl in den neuesten Schallplatten.
Rich. Huhn, Herdorf.

Für die Konfirmation!
 Anzüge M. 29.75, 32.-, 38.- 42.- 45.-
 Hüte M. 3.75, 4.50, 4.90
 Mützen M. 2.70, 3.30, 3.75
 Weiße Oberhemden M. 4.60, 5.90.
 Weiße Einfaßhemden M. 3.-
 Kragen, Krawatten.
 Wenn Sie die Preise prüfen, so erkennen Sie,
 daß diese äußerst niedrig sind. Meine be-
 kannt große Auswahl gibt Ihnen weiterhin
 die Gewähr, daß Sie ganz nach Ihrem Ge-
 schmack einkaufen können.
Albert Weidt.
 Technikum Lage
 Maschinenbau, Elektro-
 techn. Hoch- u. Tiefbau,
 Tonindustrie, Getreide-
 Verarbeitungs-Abteilungen,
 Studien- u. Lehrpläne frei.

**Karteikarten, Karteikästen, Zubehör,
 Durchschreibebuchführungen,
 Sichtkarteien liefert**
H. BRAUN.
Jedes Vermögen
 beginnt mit dem Pfennig!
Darum spare
 und lege dein Geld an in der
Sparkasse der Freier Gründer Bank
 e. G. m. b. H.
 Die Einlagen, die wir z. Zt. mit
5-8 Prozent
 je nach Kündigungsfrist verzinsen, werden restlos der
 heimischen Wirtschaft zugeführt.
 Ausgabe von Heimsparbüchern.

Vom Obstbau.
 Im Rückblick auf die vergangenen Jahre und Jahrzehnte muß man sagen, daß dem Obstbau im Freien Grunde nur wenig Interesse entgegengebracht worden ist. Es waren immer nur einzelne, die sich ihm widmeten. Das Kennenwerte, was bisher getan wurde, kann auch nur auf ihre Regelmäßigkeit zurückgeführt werden.
 Die Mischformen, mit denen man die Erfolglosigkeit des Obstbaues in hiesiger Gegend begründen will, sind weniger auf das Klima (Mittelrisse) als auf das mangelnde Interesse in der Pflege des Obstbaues zurückzuführen. Es geht eben nicht, daß man einen Obstbaum und handelt es sich um die beste Sorte pflanzt oder pflanzen läßt und sich dann nicht mehr um ihn kümmert. Mit dem Obstbaum geht es wie mit jeder anderen Kulturpflanze, wenn man sie nicht pflegt, kann man auch keine Frucht erwarten. Möchten nur die wertvollen „Hinze für die Obstbaupflanzung“ in der vor. Nummer dieser Zeitung von Kreisratsherrn Heinze beachtet werden, ganz gewiß würde die Liebe zur Obstbaupflanzung gefördert. Nicht allein, daß derjenige, welcher seine Bäume nicht pflegt, Schaden davon hat, auch die anliegenden Obstgärten werden soweit es sich um Verfallung in der Ungezieferbekämpfung handelt, verheert. Dadurch wird es dem einzelnen fast unmöglich gemacht, seine Bäume auf die Dauer rein zu erhalten. Gerade die Verheerung durch Ungeziefer hat in den letzten Jahren sehr zugenommen. Es sei daher hier im besonderen auf das momentane Allernotwendigste für den heimischen Obstbau und zwar auf die Schädlingsbekämpfung hingewiesen.
 In den Wintermonaten kann man mit bedeutend schärferen Waffen gegen das an Stamm und Ast lebende Ungeziefer vorgehen als im Frühjahr und Sommer, wenn auf Blätter und Blüten Rücksicht zu nehmen ist. Das altbewährte Mittel für den Winter ist Obstbaumkarbolin, welches beim Eingießen in Wasser eine nicht abgegebene, milchartige Emulsion ergibt. Die Stämme und stärkeren Äste werden mit dieser Emulsion bepinselt, während die Baumkronen und die Sträucher eine Bespritzung erhalten. Apfelblütenstecher, Apfelstachel, Apfelwickler, Apfelbaumgespinntotte, Blütläuse, die Eier von Blattläusen, Ängelspanner und Frostspanner, Schildläuse aller Art, Vorkenkäfer, Schmierläuse und viele andere Insekten bezw. deren Überwinterungsformen erliegen der Karbolinwirkung. Aber nicht nur alles Ungeziefer, sondern auch Moose und Flechten werden vollständig vernichtet. Krebsstellen kragt man aus und pinselt sie. Auch Gummiwunden und Rindenbrand verschwinden nach dieser Behandlung. Selbst die Winterformen zahlreicher schädlicher Pilze (Fusicladium Monilia, Rußtau) gehen ein. Die Rinde wird glatt und gesund, so daß sie den Schädlingen wenig Unterschlupf gewährt. Gesteigertes Wachstum und erhöhte Lebensfähigkeit sind eine natürliche Folge.
 Der Karbolin ist ein Schutz der Bäume gegen zu plötzliche Erwärmung durch die Frühjahrs- und verhindert die Bildung von Frostplatten und -rissen. Der Kalk vernichtet

aber kein Ungeziefer, sondern schützt dieses sogar. Soll mit dem Karbolin eine Ungezieferbekämpfung einhergehen, so setzt man der Karbolin wasserunlösliches Baumkarbolin hinzu. Das wasserlösliche Obstbaumkarbolin ist für diesen Zweck aus chemischen Gründen nicht so sehr geeignet, wird allerdings von vielen Praktikern ebenfalls dafür mit gutem Erfolg verwendet. Den Karbolin stellt man her, indem man 1 kg frisch gelöschten Kalk mit 9 Liter Wasser vermischt und dieser Mischung 4 Liter Karbolin unter ständigem Weiterem Rühren zufügt. Das Auftragen geschieht mit Pinsel oder Quast.
 Ein sehr gefährlicher Feind unseres Apfelbaumes ist die Blütlaus. Nicht nur, daß sie den Bäumen den Saft entzieht, sie ruft auch eine überaus nachteilige Beschädigung der Rinde, die gefährlichen Krebsstellen hervor. Ihre schnelle und sehr starke Vermehrung macht daher eine intensive Bekämpfung während des ganzen Jahres dringend notwendig. Ein ganz vorzügliches Spezialmittel gegen Blütlaus stellt das Solvolan dar. Es besitzt ein hervorragendes Lösungsvermögen für den wachstumsfähigen Pflanzensaft und durchdringt vermöge dieser Eigenschaft schnellstens die Blütlauskolonien, so daß die Tiere freigelegt und durch die Insektenabtötenden Bestandteile des Mittels augenblicklich vernichtet werden. Solvolan hinterläßt auf den befallenen Stellen einen Schutzüberzug, der ein rasches und sicheres Vernichten der krebstätigen Blütlausstellen bewirkt, einen Neubefall verhindert und die Baumwunden vor Pilzinfektion schützt. Für die Bäume ist die Solvolanbehandlung vollkommen unschädlich. Solvolan ist kein Öl, Lack oder dergl., sondern mit Wasser verdünnbar, so daß die Anwendung durch Bespritzung und Besprüngen erfolgen kann. Für alle erreichbaren Blütlausherde ist das Solvolan (Verdünnung 1:1) vorzuziehen. An belebten Zweigen wendet man das Spritzverfahren an (Verdünnung 1:10). Die Bekämpfung der Blütlaus muß sehr sorgfältig und während des ganzen Jahres erfolgen.
 Um nun die Bekämpfung allgemein wirksam und erfolgreich durchzuführen, ist es das gegebene, sich dem neugegründeten Obst- und Gartenbauverein anzuschließen, damit gemeinsam geeignete Spritzapparate beschafft werden können, so daß in jedem Ort (im Bezirk des Vereins) eine oder mehrere Spritzen vorhanden sind. Zur Zeit ist nur eine gut arbeitende Spritze vorhanden, die einigen Interessenten gehört. Ohne Spritzung gibt es zur Zeit keinen rationalen Obstbau in unserem Klima.
 Was in dem oben erwähnten Artikel aus der vor. Nr. über Düngung zum Ausdruck gebracht wurde, sei hier nochmals unterstrichen. Weil unser Boden kalkarm ist, müssen die Bäume hauptsächlich mit Kalk und Thomasmehl gedüngt werden, dadurch erhalten auch die Früchte ein schöneres Aussehen. Bäume, welche wenig Ertrag zeigen, und im Grasgarten stehen, muß man Stickstoff zuführen, in dem man den Rasen in der Kronentraufe abgibt, weil dort die Saugwurzeln liegen und dann dort verrotteten Stall- dünger unterbringt. Jauche darf man nur in seltenen Fällen und mindestens im Verhältnis 1:1 benutzen.

Zur Sortenwahl noch einiges. Man kann bei uns nur Sorten pflanzen, die anspruchslos indur auf Boden und Lage sind. Folgende Sorten haben sich nach meiner Erfahrung gut bewährt: Lepfel: Gelber Edelapfel, Boiken, Jakob Lebel, Königsapfel, Überleber Calville (als Formobst), Zuglammaglio, Kaiser Wilhelm, Baumanns-Reinette, Landesberger-R., Cox-Orange-R. (geschälte Lage und guter Gartenboden, am besten Pyramidenform, vorzügliche Frucht), Ontario (noch neu). Birnen: Amandis Butterbirne, Dells Butterbirne, Williams Christbirne, Clapps Reibling, Neue Boiteau, Gute Graue. Pfirsiche: Anna Späth, Hauspfirsiche, Frühe aus dem Böhlerale, Reineckebirne, Schöne von Löwen, Wangenheims Frühweiche. Von Kirschen kann man nur die Sauerkirchse und zwar die große Rothkirchse (Schattenmorelle) empfehlen. Pfirsiche, Aprikosen und Weinreben sind für unsere Gegend nicht zu empfehlen, weil sie zu edel sind.
 Durch die Einrichtung von Wanderversammlungen gibt der Verein Gelegenheit, daß man seine Erfahrungen austauschen und neue Anregungen mitnehmen kann. Wir sind für alles dankbar, was der Förderung unserer Sache dient und bitten alle Obst- und Gartenbauvereine herzlich, dem Verein beizutreten um damit auch der Allgemeinheit zu dienen.
 Anmeldungen können jederzeit bei den Herren Otto Heinrichs (Schriftführer) und Rudolf Oppermann (Kassierer) oder auch bei dem Unterzeichneten erfolgen.
 Anmerkung der Redaktion. Den vorstehenden Artikel, sowie den Artikel in Nr. 6: „Hinze für die Obstbaupflanzung“ von Kreisratsherrn Heinze in Werneuchen empfehlen wir den Lesern zur Aufbehaltung.
Der Haushalt der Provinz Westfalen.
 Der jetzt bekannt gewordene Haushaltsvoranschlag schließt für 1929 ab mit 70,6 Mill., gegen 63,5 Mill. im Jahre 1928. Auf die Wohlfahrtspflege entfallen 49,7 Mill., auf Verkehrsweien 10,3 Mill. Die Verwaltung rechnet mit einer Zunahme von in Anstalten unter zu bringenden 600 Landesheilsbedürftigen, 600 Geisteskranken und 175 dauernd pflegebedürftigen Krüppeln. Durch Umheilmittel sollen beschafft werden für Neu- und Erweiterungsbauten an Straßen 4,19 Mill., für Straßenbauarbeiten 5 Mill. M. Der Fehlbetrag soll aus einem vorhandenen Ueberschuß gedeckt und eine Erhöhung der Umlage vermieden werden.
Die Gasrohrbrüche mehrten sich.
 In Neu-Isenburg am Main sind durch den Bruch der Hauptrohrleitung und das Ausströmen des Gases vier Personen ums Leben gekommen. Neun Personen liegen an schwerer Gasvergiftung im Krankenhaus.
Der beste Rat. „Du, ich bin schon ganz verzweifelt! Mein Gedächtnis läßt von Tag zu Tag immer mehr nach. Was mach ich da nur?“ — „Grüße dich nicht, alter Junge! Vergiß es einfach!“

45. J. m.
 b. d. Pof.
 Nr. 8
 Im
 wichtige
 über die
 den Antra
 züglich ein
 über 1200
 mehr beza
 erzielten G
 verwendeten
 Deutschlan
 nommen.
 die Einführ
 dieser Ant
 tionalen, i
 und der S
 Vielleicht
 vorbereitet
 Abstimmun
 terem Fal
 Plan vor
 Wir glau
 kommen,
 ob die Stin
 sollte. Da
 wissen und
 liegen eine
 auf der S
 oder erspa
 sprechen, n
 Galgen kö
 Der
 dem Velle
 getroffen
 halten. V
 Polizei im
 ihrer Hals
 schlossen.
 und die J
 Imme
 amtlichen
 bar, sowie
 Anleihen
 heitsbe
 durchgefü
 höhere Abg
 Erhöhung,
 ähnlich wi
 der Hand
 des Besig
 immer me
 Ber
 des Reich
 Reichstat
 die Geneh
 vorzuschla
 Die
 der erwach
 zugänglich
 bittert Kri
 und auswe
 sie fähle:
 übrigen.
 etwas and
 gehörsam
 nicht leide
 Schule. C
 Lehrerin n
 baren Zeit
 dem unsch
 fand, die
 schrie sie
 und zitter
 schmalen A
 Die
 Was ist d
 zubringen.
 anfließen
 Eine
 an die d
 verschlag
 Elternha
 mitten in
 Vater dur
 lieb, das
 ihre Kind